

RIO DE JANEIRO 2016

NACHHALTIGE SPIELE AM ZUCKERHUT?

von Sandra Hammann

Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „Nachhaltigkeit“ – im Allgemeinen, im (Schul-) Alltag und im Kontext der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro

Sekundarstufe I
(Klasse 9/10)

Unterrichtsfächer:

- Biologie
- Geographie
- Sozialkunde
- Englisch (fächerübergreifend)

auch als Projektwoche geeignet

A0 Wichtige Hinweise zum Einsatz des Unterrichtsmaterials

VORWISSEN/VOREINSTELLUNGEN AKTIVIEREN

A1 Nachhaltigkeit – Was ist das?

NEUE KENNTNISSE/VERFAHRENSWEISEN ERARBEITEN

A2 Nachhaltigkeit bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro – Textarbeit mit Präsentation

A3 Das World Café – Gruppenarbeit mit Klassengespräch

A4 „Nachhaltigkeit für alle“ – Plakate erstellen

WEITERFÜHRENDE HINWEISE & ARBEITSBLÄTTER

A5 Anhang

 Quellen- und Literaturhinweise

 **Arbeitsblätter – Schüler AB 1-6**

 **Infoblätter IB 1-3**

A0 Wichtige Hinweise zum Einsatz des Unterrichtsmaterials

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Welt hat das Thema Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahrzehnten immer stärker an Relevanz gewonnen. Das Prinzip „nachhaltigen Handelns“ wird geleitet von dem Anspruch und der Verantwortung, „unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge [zu] hinterlassen“ (Rat für Nachhaltige Entwicklung).

Als größtes Sportereignis unserer Zeit werden hiervon selbstverständlich auch die Olympischen und Paralympischen Spiele berührt. In der Agenda 2020 hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Faktor für die zukünftige Entwicklung der Olympischen Bewegung benannt. So sieht das IOC vor, „in Hinblick auf Nachhaltigkeit eine aktivere Haltung und Führungsrolle“ zu übernehmen und sicherzustellen, „dass dieser Punkt in alle Bereiche der Planung und Ausrichtung der Olympischen Spiele Eingang findet.“

Dieses Unterrichtsmaterial bereitet das Thema „Nachhaltigkeit“ schülergerecht auf und bietet vielfältige Varianten und Umsetzungsmöglichkeiten, um das Thema im Kontext der Olympischen und Paralympischen Spiele in Rio de Janeiro zu vertiefen.

A1 Nachhaltigkeit – Was ist das?

Mithilfe einer Karikatur sollen die Schüler für das Thema „Nachhaltigkeit“ sensibilisiert werden. Der Arbeitsauftrag A1 ist als Einstieg relevant für die Bearbeitung der weiteren Arbeitsaufträge. Die Textarbeit unter A2 baut auf diesen Erkenntnissen auf.

A2 Nachhaltigkeit bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro – Textarbeit mit Präsentation

Zur Bearbeitung von A2 werden Gruppen (je 5 Schüler) gebildet. Jeder Gruppe wird das Arbeitsblatt „Nachhaltigkeit bei den Olympischen Spielen“ (AB 4) und je ein Material (IB 1 – 3) ausgehändigt.

Die Texte enthalten verschiedene Informationen zu den Olympischen Spielen und dem Themenkomplex „Nachhaltigkeit“ in Rio de Janeiro. Auf dieser Basis sollen die Schüler ihre in A1 gewonnenen Erkenntnisse weiterentwickeln.

Die am Rand von IB 1 – 3 aufgeführten zusätzlichen Artikel können vom Lehrer ausgedruckt oder von den Schülern selbstständig im Internet gelesen werden. Eine Recherche von zusätzlichen, zum Thema passenden Texten bietet sich ebenfalls an.

Der Lehrer kann bei der Ergebnispräsentation mithilfe von Plakaten, Folien oder einer PowerPoint-Präsentation Unterstützung leisten.

Arbeitsblätter AB 1-3



Für den Einsatz im Englisch-Unterricht eignen sich die Arbeitsblätter AB 7 und AB 8. Diese stehen zum kostenlosen Download auf der Website der Deutschen Olympischen Akademie unter folgendem Link bereit: www.doa-info.de/images/Publikationen/Unterrichtsmaterialien/UMSek-2016_Nachhaltige_Spiele-AB_7-8.pdf

Arbeitsblatt AB 4

Infoblätter IB 1-3



Benötigt werden: Stifte und Eddings,
vier Gruppentische mit je einem
großen Plakat, Papier oder
weißer Papiertischdecke.



Arbeitsblatt AB 5

A3 Das World Café – Gruppenarbeit mit Klassengespräch

Es gibt vier verschiedene Cafés (Tische), an denen jeweils ein Thema diskutiert und behandelt wird. Dazu werden vier Gastgeber ernannt, die für die richtige Gesprächsatmosphäre sorgen. Sie bleiben an den ihnen zugewiesenen Tischen sitzen, begrüßen und verabschieden die Gäste und fassen nach jeder Runde die wichtigsten Kernaussagen, Ideen und Erkenntnisse zusammen. Außerdem animieren sie ihre Gäste dazu, alle Gedanken und Ideen auf die Plakate auf den Tischen zu schreiben. Die Gedanken und Ideen dürfen auch durch Zeichnungen oder Bilder dargestellt werden.

Die restlichen Schüler verteilen sich gleichmäßig an den Tischen. Nun gilt es, alle vier Probleme und Fragestellungen an den Tischen mit dem bisher erworbenen Hintergrundwissen zu diskutieren und zu beantworten. In jeder Runde notieren die Schüler die wichtigsten Erkenntnisse auf den Tisch. Nach circa 7 Minuten findet immer ein Wechsel statt, und die Schüler gehen zu einem Tisch, an dem sie noch nicht waren.

War jeder Schüler an allen Tischen, so tragen die Gastgeber mit Hilfe des Lehrers die Erkenntnisse und Ergebnisse der einzelnen Diskussionsrunden vor.

Zum Ende der Stunde ist es hilfreich, die Ergebnisse an der Tafel oder in anderer schriftlicher Form festzuhalten. Die Aufbewahrung oder das Abfotografieren der beschriebenen Tischdecken ist hier ebenfalls denkbar.

Folgende Themen können diskutiert werden:

Café 1: Alltagsbezug

Beispiel: Wie nachhaltig ist euer Alltag? Berichtet den anderen Besuchern im Café, wie nachhaltig ihr euren Alltag gestaltet! Schreibt eure Beispiele auf! Was könnt ihr machen, um euren Alltag nachhaltiger zu gestalten?

Café 2: Organisation eines Events

Beispiel: Ihr seid Organisatoren der Bundesjugendspiele in eurer Schule und wollt diese möglichst nachhaltig gestalten. Auf was müsst ihr achten? Wo könnt ihr nachhaltig handeln?

Café 3: Schulbezug

Beispiel: Überlegt euch, was an eurer Schule nachhaltig ist! Wie könnt ihr eure Schule nachhaltiger gestalten? Haltet Ideen fest, die ihr eurem Direktor vorschlagen könnt, um das Schulleben nachhaltiger zu machen!

Café 4: Bewertung eines Sachverhaltes

Beispiel: Während der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro verkauft „Bio King“ Burger mit Fleisch aus nachhaltigem Anbau. Das Gemüse ist ebenfalls frisch und wird auf einem Biobauernhof angebaut und von dort bezogen. Die Mitarbeiter bei „Bio King“ müssen viele Überstunden machen, da der Ansturm bei Olympia sehr groß ist. Dafür werden sie von ihrem Arbeitgeber, der Bio King GmbH, nicht bezahlt und auch die Sicherheit bei ihrer Arbeit lässt zu wünschen übrig. Wie nachhaltig handelt „Bio King“? Gibt es einen Widerspruch zwischen dem Verkauf von Bio-Produkten und den Arbeitsbedingungen im Burgergeschäft?

A4 „Nachhaltigkeit für alle“ – Plakate erstellen

Zum Abschluss sollen in Gruppen Plakate zu verschiedenen Aspekten von Nachhaltigkeit erstellt werden. Diese können im Schulgebäude verteilt aufgehängt werden und dort informieren.

Mögliche Themengebiete der jeweiligen Plakate:

- Beispiele für Nachhaltigkeit und für nicht nachhaltiges Handeln bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro
- Was ist Nachhaltigkeit?
- Beispiele für Nachhaltigkeit aus eurem Alltag – wie könnt ihr diesen nachhaltiger gestalten?
- Wie nachhaltig handelt eure Schule und wie könnt ihr sie nachhaltiger gestalten?



Benötigt werden je nach Gruppengröße verschiedene Plakate in DIN A2, Kleber, Schere, Tonpapier, Filzstifte, Edding.

A5 Anhang



Arbeitsblatt AB 6

Quellen- und Literaturhinweise

NACHHALTIGKEIT



Das Olympische Museum (2009). *Vancouver 2010. Nachhaltige Entwicklung als Zielsetzung*. Zugriff unter: www.olympic.org/Documents/Olympic_Museum/Education/School%20Ressources/teaching_resources/DE_Vancouver.pdf



explainity® einfach erklärt (2012). *Nachhaltigkeit einfach erklärt*. Zugriff unter: www.youtube.com/watch?v=RcNKHQb8Qlc



Neuerburg, H.-J. (2014). *Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Sport. Eine Arbeitshilfe für Multiplikator/-innen*. Zugriff unter: www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Mediencenter/Publikationen/Downloads/BNE_Broschuere_2014.pdf



Osthus, C. (2012). *Nachhaltigkeit: Eine neue Aufgabe für die Olympische Bewegung (Beitrag aus den Unterrichtsmaterialien „Olympia ruft: Mach mit!“ London 2012 der DOA)*. Zugriff unter: www.doa-info.de/service/unterrichtsmaterialien/category/27-sozialwissenschaften-politik?download=186:nachhaltigkeit-eine-neue-aufgabe-fuer-die-olympische-bewegung



Rio 2016 Organizing Committee. *Abraça Sustentabilidade*. Zugriff unter: www.rio2016.com/sustentabilidade/en



Streit, C., et. al. (2005). *Klima. Vorsorge für unseren Planeten. Nachhaltigkeit in der Schule. Konzepte und Beispiele für die Praxis. Ein Beitrag des Saarlandes zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Zugriff unter: www.saarland.de/dokumente/res_umwelt/BNE_Klima.pdf

METHODEN



Konrad Adenauer Stiftung. *Methodeneinsatz World Café*. Zugriff unter: www.kas.de/wf/de/71.9278

 Riepel.net. *Methode: Plakate erstellen.*
Zugriff unter: www.riepel.net/methoden/Plakat.pdf

 Riepel.net. *Methode: Unterrichtsplakat.*
Zugriff unter: www.riepel.net/methoden/Unterrichtsplakat.pdf

PRESSEBERICHTE ZU DEN OLYMPISCHEN SPIELEN IN RIO DE JANEIRO

 Albrechtsberger, P. *Das olympische Vermächtnis Rios an seine Einwohner.*
Der Kurier, 1. Dezember 2015. Zugriff unter: www.kurier.at/sport/sportmix/lokalaugenschein-in-olympia-stadt-2016-rio-de-janeiro/167.164.605

 Behn, A. *Golfplatz im Naturschutzgebiet.* Die Tageszeitung (taz), 9. Dezember 2015.
Zugriff unter: www.taz.de/!5253886

 Busch, A. *Olympia trotz Krise und Kloakengestank.* Handelsblatt, 5. August 2015.
Zugriff unter: www.handelsblatt.com/sport/sonstige-sportarten/sommerspiele-in-rio-de-janeiro-olympia-trotzt-krise-und-kloakengestank/12148460.html

 Dane, F. *Vorfreude statt Proteste.* Konrad Adenauer Stiftung, 5. August 2015.
Zugriff unter: www.kas.de/wf/de/33.42181

 Käufer, T. *Lieber Tiere als Tiger Woods.* Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31. Oktober 2014. Zugriff unter: www.faz.net/aktuell/sport/in-rio-wird-gegen-den-golfplatz-fuer-olympia-2016-demonstriert-13239596.html

 Käufer, T. *Platz da für die Olympischen Spiele!* Die Zeit, 6. Mai 2011.
Zugriff unter: www.zeit.de/sport/2011-05/olympia-rio-zwangsumsiedlungen-favela

 Kunath, W. *Erneuerung durch Olympia.* Frankfurter Rundschau, 4. August 2015.
Zugriff unter: www.fr-online.de/sport/rio-de-janeiro-erneuerung-durch-olympia,1472784,31384506.html

 Spiller, C. *Kloake vor der Küste.* Die Zeit, 30. Juni 2014.
Zugriff unter: www.zeit.de/sport/2014-06/rio-muell-abwasser-olympia

 Tripmaker, M. *Die Kloake unter dem Zuckerhut.* Frankfurter Allgemeine Zeitung, 4. August 2015. Zugriff unter: www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/olympia-in-rio-die-kloake-unter-dem-zuckerhut-13732839.html

 Upadek, C. *Rad Sportler fühlen sich verraten.* Deutschlandfunk, 25. Mai 2015.
Zugriff unter: www.deutschlandfunk.de/olympia-2016-rad-sportler-fuehlen-sich-verraten.1346.de.html?dram:article_id=320763

 o. V. *Rio de Janeiro kämpft mit vielen Problemen.* n-tv, 14. Mai 2015.
Zugriff unter: www.n-tv.de/mediathek/videos/politik/Rio-de-Janeiro-kaempft-mit-vielen-Problemen-article15100361.html

NACHHALTIGKEIT – WAS IST DAS?



?! Aufgabe:

Schau dir das Bild gut an! Was kannst du auf der Karikatur erkennen?
 Notiere deine Eindrücke und Gedanken!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

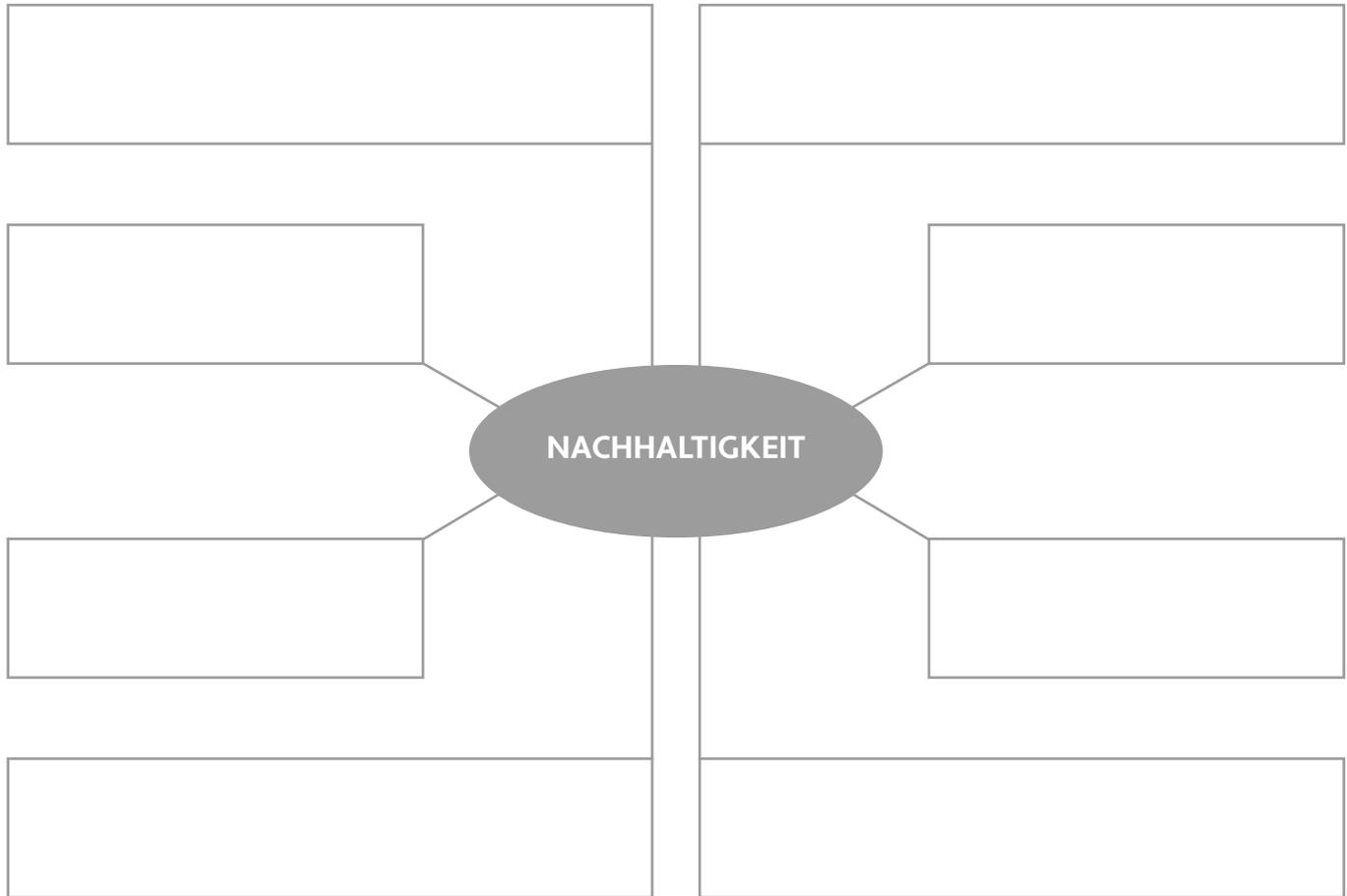
.....

.....

.....



NACHHALTIGKEIT – WAS IST DAS?



?! Aufgabe:

Was fällt dir zum Thema Nachhaltigkeit ein und was weißt du schon darüber?
 Kennst du Beispiele? Fülle die Mindmap zum Thema „Nachhaltigkeit“ mit deinen Gedanken und Ideen aus!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

NACHHALTIGKEIT – WAS IST DAS?

Häufig hört und liest man von „Nachhaltigkeit“ – aber was ist damit eigentlich gemeint? Es geht darum, dass die Menschen, die heute auf der Erde leben, sich so verhalten und alles so behandeln, dass zukünftige Generationen auch noch so gut leben können, wie wir es im Moment tun.

Nachhaltigkeit verbindet Ökonomie (Wirtschaft), Ökologie (Umwelt) und Soziales (Gesellschaft) und stellt somit die Zukunftsfähigkeit des Menschen sicher. Die Abbildung vom „Dreieck der Nachhaltigkeit“ wird hierbei oft verwendet, um die Nachhaltigkeit bildlich darzustellen.



Ökologische Nachhaltigkeit

befasst sich mit dem Zusammenspiel der Lebewesen in der Natur. Es gilt eine Lebensweise zu realisieren, die die natürlichen Lebensgrundlagen nur so beansprucht, wie diese sich auch regenerieren können – sprich, es soll kein Raubbau an der Natur stattfinden.

Beispiel: Energieverbrauch reduzieren, Umweltverschmutzung einschränken, Artenvielfalt schützen.

Soziale Nachhaltigkeit

befasst sich mit der Gesellschaft und der Menschheit. Die sozialen Spannungen sollen in einem Staat oder einer Gesellschaft eingegrenzt werden, sodass möglichst keine Konflikte auftreten bzw. Konflikte immer auf friedlichem Weg und zum Wohle aller ausgetragen werden können.

Beispiel: soziale Integration unterstützen, Beteiligung der Bevölkerung fördern, Solidarität schaffen, Gesundheit und Sicherheit fördern.

Ökonomische Nachhaltigkeit

bezeichnet das Zusammenspiel von Investitionen, Arbeitsaufwand und dem daraus resultierenden Gewinn. Eine Gesellschaft sollte wirtschaftlich nicht über ihre Verhältnisse leben, da es so zu Einbußen für die nachfolgende Menschheit kommen würde.

Beispiel: Arbeitsplätze sichern, den Lebensstandard verbessern, den Handel fördern.

Aufgaben:

1. Erkläre, was mit dem Dreieck der Nachhaltigkeit gezeigt werden soll! Beachte hierbei auch die Form und Darstellungsweise!
2. Definiere in einem Satz den Begriff der Nachhaltigkeit!
3. Schau dir eure gesammelten Ideen auf eurer Mindmap an! Haben alle Begriffe, die ihr notiert habt, etwas mit Nachhaltigkeit zu tun? Suche dir ein Beispiel aus und erläutere, warum sich dahinter nachhaltiges Handeln verbirgt!
4. Das Ziel der Olympischen Spiele ist es, ein „langfristiges Erbe“ (Lasting Legacy) zu hinterlassen. Was versteht man darunter und inwiefern hat dies etwas mit der Nachhaltigkeit zu tun?



NACHHALTIGKEIT BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN



Hinweis für Lehrer:

Unterstützen Sie die Schüler bei Ihrer Ergebnispräsentation durch Plakate, Folien oder eine Power-Point-Präsentation.

Seit den 1990er Jahren ist Nachhaltigkeit ein zentrales und wichtiges Thema bei der Realisierung Olympischer Spiele. Zunächst wurden jedoch nur Themen berücksichtigt und nachhaltig verbessert, die die Umwelt betrafen (Ökologie). Erst ab 2010 hat man bei der Planung Olympischer Spiele auch Aspekte sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit mit einbezogen und umgesetzt.

- In **Lillehammer in Norwegen 1994** wurde die Umwelt zu einem fundamentalen und zentralen Thema bei der Realisierung und Planung der Olympischen Winterspiele. So gab es beispielsweise eine Geldstrafe für zu Unrecht gefällte Bäume und es wurden parallel 25 Umweltprojekte realisiert und umgesetzt.
- Die Olympischen Spiele in **Sydney 2000** wurden als „Green Olympic Games“ bekannt. Umweltfreundliche Pläne und Handlungen wurden in allen Maßnahmen, die die Olympischen Spiele betrafen, berücksichtigt.
- In **Turin 2006** wurden umweltfreundliche Projekte realisiert und die Umwelt spielte erstmals eine wichtige Rolle bei der Realisierung des Olympischen Erbes.
- Bei den Winterspielen in **Vancouver 2010** gab es ein Nachhaltigkeitsmodell, welches erstmals auch wirtschaftliche und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigte. Hier wurden beispielsweise verstärkt Busse eingesetzt, um die Besucher zu den Wettkampfstätten zu transportieren, und zugleich eine der wichtigsten Verbindungsstraßen für Autos gesperrt, sodass die Besucher auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen mussten.
- In **London 2012** war die Nachhaltigkeit von der Bewerbung bis hin zur Umsetzung der Olympischen Spiele eines der zentralen Themen. Basierend auf dem Projekt des WWF „One planet living“ wurde die Nachhaltigkeit in allen Planungen, die die Olympischen Spiele betrafen, berücksichtigt. So sind beispielsweise aus den Unterkünften für die Teilnehmer der Spiele Wohnungen entstanden, die dauerhaft für die Bevölkerung nutzbar und beziehbar wurden.
- Auch in **Rio de Janeiro 2016** will man mit einem modernen Nachhaltigkeitsplan positive Veränderungen für Brasilien und dessen Bevölkerung ermöglichen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren sorgt das Organisationkomitee der Olympischen Spiele dafür, dass sich die Veränderungen und Entwicklungen, die für die Spiele angesetzt sind und realisiert werden, langfristig positiv auf die Stadt Rio de Janeiro und das ganze Land auswirken.

Quelle: www.rio2016.com/sustentabilidade/en/history/
(Zugriff am 2.12.2015)



Aufgaben:

1. Lest euch die Materialien in euren Gruppen aufmerksam durch! Welche Aspekte und Inhalte bezüglich der Nachhaltigkeit werden hier genannt und dargestellt?
2. Überlegt gemeinsam, ob es sich bei den Beispielen um nachhaltige Vorhaben handelt! Wenn ja: warum, wenn nein: warum nicht? In welche Kategorien aus dem Dreieck der Nachhaltigkeit könnt ihr eure Beispiele einordnen? Begründet eure Entscheidung!
3. Präsentiert euren Mitschülern und den anderen Gruppen eure Beispiele und diskutiert mit ihnen eure Entscheidungen über die Zuordnungen der verschiedenen Themen und Ereignisse zur Nachhaltigkeit!

BAUVORHABEN

Golf wird nach 112 Jahren 2016 wieder olympisch. Zur Realisierung dieser neuen „alten“ Disziplin wird in Rio de Janeiro ein 18-Loch-Golfplatz errichtet. Nach den Olympischen Spielen soll der Platz der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen und den Golfsport bei den Brasilianern fördern und etablieren.

Der Olympiapark in Rio de Janeiro besteht aus vier Hallen, in die unterschiedlich viele Zuschauer passen. Basketball, Ringen, Handball oder auch Judo sind Sportarten, die dort stattfinden. Nach den Olympischen Spielen werden drei Hallen als Trainingszentren genutzt und eine Halle wird zu vier neuen Schulen umgebaut werden.



© dpa

Auszüge aus dem Nachhaltigkeitsplan für Rio 2016

Bei dem Bau neuer Wettkampfstätten ist es wichtig zu vermeiden, dass diese ungenutzt bleiben und hohe Unterhaltungskosten beanspruchen. Von den 38 Wettkampfstätten, die bei den Spielen 2016 genutzt werden, existieren 16, wobei die Hälfte davon renoviert wird. Des Weiteren werden elf temporäre Wettkampfstätten und neun dauerhaft verfügbare Wettkampfstätten, die auch nach den Olympischen Spielen genutzt werden sollen, erbaut. Die temporären Wettkampfstätten werden nach der sogenannten nomadischen Architektur gebaut. Hierbei handelt es sich um baukastenartige Gebäude, die auseinandergelagert, wieder verwendet und umher bewegt werden können. Sie werden nach den Spielen also nicht weggeworfen.

Nachhaltige Hauptgeschäftsstelle für Rio 2016

Die zentrale Verwaltung der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro ist in einem temporären Gebäude untergebracht, das heißt nach den Spielen wird dieses Gebäude wieder abgebaut. 80 Prozent der Materialien des Gebäudes können in zukünftig zu erbauenden Gebäuden verwendet werden. Generell verbraucht die Hauptgeschäftsstelle 70 Prozent weniger Energie als gewöhnliche Gebäude. Zeitschaltuhren an den Wasserhähnen in den Toiletten, intelligente Spülungen und Regenwasser-Auffangstationen helfen, den Wasserverbrauch der Zentrale zu minimieren. Außerdem ist das Gebäude für Personen mit Sehbehinderung und physischen Beeinträchtigungen frei zugänglich.

Die Bauvorhaben für die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro wurden aber auch von vielen Diskussionen begleitet. So wurde aus verschiedenen Gründen die Errichtung der Golfanlage und der Rad-Rennbahn kritisiert.

Lest dazu auch:



„Lieber Tiere als Tiger Woods“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31. Oktober 2014, www.faz.net/aktuell/sport/in-rio-wird-gegen-den-golfplatz-fuer-olympia-2016-demonstriert-13239596.html)



„Radsportler fühlen sich verraten“ (Deutschlandfunk, 25. Mai 2015, www.deutschlandfunk.de/olympia-2016-radsportler-fuehlen-sich-verra-ten.1346.de.html?dram:article_id=320763)



„Erneuerung durch Olympia“ (Frankfurter Rundschau, 4. August 2015, www.fr-online.de/sport/rio-de-janeiro-erneuerung-durch-olympia,1472784,31384506.html)



„Golfplatz im Naturschutzgebiet“ (TAZ, 9. Dezember 2015, www.taz.de/15253886/)



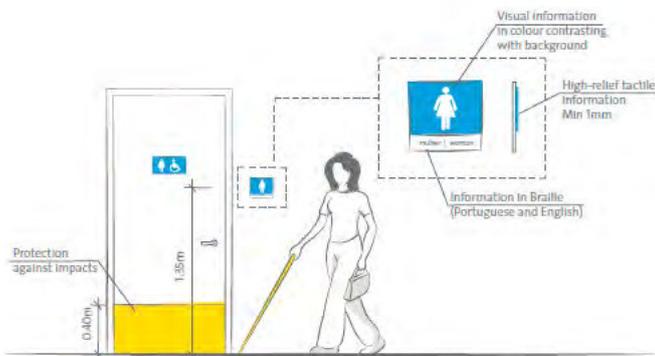
MENSCHEN VOR ORT

Ungleichheit, Inklusion und Zugänglichkeit

Bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro soll gewährleistet sein, dass alle Menschen mit jeglicher Art von Beeinträchtigung die Möglichkeit haben, an den Spielen teilzunehmen. Die Spiele werden als Chance gesehen, mobile Barrieren in der Gastgeberstadt zu reduzieren und die Zugänglichkeit aller Plätze für Menschen mit Beeinträchtigung zu verbessern.

Beispielmaßnahmen:

Bevor ihre Aktivitäten bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro starten, bekommen alle freiwilligen Helfer, Mitarbeiter und Praktikanten Schulungen zum Thema Ungleichheit, Inklusion und Zugänglichkeit. Online-Kurse sind hierbei zwingend für alle zu absolvieren.



© Rafo Castro - Rio 2016™

„I’m not a wheelchair user, but what if I was?“ – Eine Initiative ermöglicht es den Helfern der Spiele, für einen Tag Erfahrungen in einem Rollstuhl zu sammeln. Die Teilnehmer müssen einen Tag lang im Rollstuhl sitzen und alltägliche Aufgaben damit meistern. So können sie eigene Erfahrungen und Eindrücke sammeln und erkennen, welche Nachteile es für Menschen gibt, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind. So soll es ihnen im Nachhinein möglich sein, den Personen zu helfen und sie zu unterstützen.

Lest dazu auch:



„Rio de Janeiro kämpft mit vielen Problemen“ (n-tv, 14. Mai 2015, www.n-tv.de/mediathek/videos/politik/Rio-de-Janeiro-kaempft-mit-vielen-Problemen-article15100361.html)



„Vorfreude statt Proteste“ (Konrad Adenauer Stiftung, 5. August 2015, www.kas.de/wf/de/33.42181/)



„Das olympische Vermächtnis Rios an seine Einwohner“ (Kurier, 1. Dezember 2015, kurier.at/sport/sportmix/lokalaugenschein-in-olympia-stadt-2016-rio-de-janeiro/167.164.605)

„Accessibility technical guidelines“ – Ein eigens für die Spiele entworfenes Konzept legt bis ins Detail fest, was realisiert werden soll und muss, dass alle Menschen, mit und ohne Behinderung, die Möglichkeit haben, problemlos und komfortabel an den Olympischen als auch an den Paralympischen Spielen teilzunehmen. Informationen zu Parkplatzanordnung und Größen, Straßenüberquerungen, die Gestaltung von Bädern oder Zugängen zu Gebäuden werden hier bis ins Detail aufgegriffen und genauestens beschrieben.

Erweiterung des Transportsystems für Zuschauer und Arbeiter

Es soll ein hochleistungsfähiges Transportsystem geschaffen werden („High Performance Transport Ring“) welches ein vollständig renoviertes Zugnetz, ein erweitertes Metro/Subway-Netz und vier neue Schnellbuslinien (Bus rapid lines/BRT) beinhaltet. Dieses neue Netzwerk wird alle vier Wettkampfbereiche mit den zentralen Anlaufpunkten verbinden.

Erweiterung des Fahrradnetzwerkes der Stadt

Zurzeit werden ca. 4 Prozent aller Kurz- und Mittelstrecken in Rio (nahezu 1 Mio. Fahrten pro Tag) mit dem Fahrrad zurückgelegt. 2009 lag die Zahl der Fahrradwege bei ca. 150 km. Das städtische Fahrradnetz soll bis zum Beginn der Spiele auf rund 450 km ausgebaut werden. Zudem sollen an verschiedenen Orten in der Stadt Fahrradverleih-Stationen erbaut werden und für die Nutzung von Fahrrädern – als Alternative zum Auto – geworben werden.

ABFALL UND UMWELT

Waste Management

Ein wichtiger Punkt bei den Olympischen Spielen 2016 ist das Abfall-Management. Während der Spiele wird jeden Tag eine große Menge an Abfall anfallen, der richtig entsorgt werden muss. Die Herausforderung wird es sein, die Abfallproduktion möglichst gering zu halten und bei Zuschauern, Athleten, freiwilligen Helfern und allen anderen, die in die Spiele mit eingebunden sind, ein Bewusstsein für die Entsorgung und das Recycling des Abfalls zu schaffen.

Rio 2016: Hauptgeschäfts-Abfall-Management

Vor den Spielen ist das Büro der Zentrale der Olympischen Spiele der einzige Ort, an dem Abfall produziert werden wird. Die Angestellten der Hauptgeschäftsstelle wurden darüber informiert, wie man den Abfall korrekt entsorgt. Beispielsweise soll der Kauf von Plastiktassen vermieden werden, die Zahl der verfügbaren Drucker wurde reduziert und nicht jedem wurde ein eigener Abfallbehälter bereitgestellt, sodass jeder, der in der Zentrale beschäftigt ist, dazu veranlasst wird, an seinem Arbeitsplatz weniger Abfall zu produzieren.

Strategien des Abfall-Managements während der Spiele

Das Ziel ist es nicht nur, die Zeit während der Spiele in den Fokus der Planungen zu nehmen, sondern die komplette Dauer der Olympischen Spiele, also von der Vorbereitungsphase bis zum Abbau der Sportstätten. Man hat verschiedene Recyclingpartner mit eingebunden und Grundsätze aufgestellt, die allgemein gelten sollen:

- Abfallvermeidung
- Minimalisierung der Abfallmenge
- Regeln für die Entsorgung nichtvermeidbarer Abfälle
- Sensibilisierung aller Beteiligten bezüglich Abfall, es soll für Verhaltensveränderungen geworben werden
- Organische Abfälle sollen vermehrt kompostiert werden, um die Menge, die zu Mülldeponien transportiert werden muss, zu minimieren.
- Die Medaillen der Spiele werden aus recyceltem Metall hergestellt.

Hilfe für nachhaltige Verpackungen

Ein wichtiger Punkt beim Abfall-Management sind die Verpackungen. Im April 2013 wurde daher eine Broschüre veröffentlicht, die zeigt, wie man richtig und nachhaltig verpackt. Sie informiert die Leser darüber, was das Ziel dabei ist, was richtiges Verpacken ausmacht und wie man am besten nachhaltig dabei vorgeht. Dabei gilt der Grundsatz Reduce – Reuse – Recycling (Reduzieren – Wiederverwenden – Wiederaufbereiten).

Lest dazu auch:



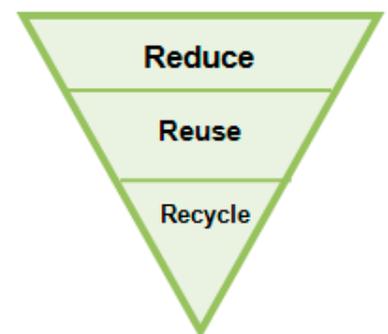
„Olympia trotz Krise und Kloaken-gestank“ (Handelsblatt, 5. August 2015, www.handelsblatt.com/sport/sonstige-sportarten/sommerspiele-in-rio-de-janeiro-olympia-trotzt-krise-und-kloakenges-tank/12148460.html)



„Olympia-Segelrevier in Rio: Es stinkt zum Himmel in Guanabara Bay“ (Der Spiegel, 8. Juni 2014, www.spiegel.de/politik/ausland/olympia-2016-in-rio-buergermeister-ueber-verschmutzte-bucht-fuer-segeln-a-974040.html)



„Die Kloake unter dem Zuckerhut“ (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 4. August 2015, www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/olympia-in-rio-die-kloake-unter-dem-zuckerhut-13732839.html)



DAS WORLD CAFÉ



Café 1:

Wie nachhaltig ist euer Alltag? Berichtet den anderen Besuchern im Café, wie nachhaltig ihr euren Alltag gestaltet! Schreibt eure Beispiele auf! Was könnt ihr machen, um euren Alltag nachhaltiger zu gestalten?

Café 2:

Ihr seid Organisatoren der Bundesjugendspiele in eurer Schule und wollt diese möglichst nachhaltig gestalten. Auf was müsst ihr achten? Wo könnt ihr nachhaltig handeln?

Café 3:

Überlegt euch, was an eurer Schule nachhaltig ist! Wie könnt ihr eure Schule nachhaltiger gestalten? Haltet Ideen fest, die ihr eurem Direktor vorschlagen könnt, um das Schulleben nachhaltiger zu machen!

Café 4:

Während der Olympischen Spiele in Rio de Janeiro verkauft „Bio King“ Burger mit Fleisch aus nachhaltigem Anbau. Das Gemüse ist ebenfalls frisch und wird auf einem Biobauernhof angebaut und von dort bezogen. Die Mitarbeiter bei „Bio King“ müssen viele Überstunden machen, da der Ansturm bei Olympia sehr groß ist. Dafür werden sie von ihrem Arbeitgeber, der Bio King GmbH, nicht bezahlt und auch die Sicherheit bei ihrer Arbeit lässt zu wünschen übrig. Wie nachhaltig handelt „Bio King“? Gibt es einen Widerspruch zwischen dem Verkauf von Bio-Produkten und den Arbeitsbedingungen im Burgergeschäft?

?! Aufgabe:

Macht euer Klassenzimmer zum World Café! Dazu braucht ihr:

- diverse Stifte und Eddings
- vier Gruppentische mit je einem großen Plakat, Papier oder weißer Papiertischdecke
- vier Gastgeber

PLAKATE ERSTELLEN

Aufgabe:

Erstellt und gestaltet in Gruppen ein Plakat zu einem von euch gewählten Aspekt zum Thema Nachhaltigkeit! Stellt eurer Klasse das von euch erstellte Plakat vor und erklärt eure Aufzeichnungen! Hängt die Plakate in der Schule auf!

Mögliche Themengebiete der jeweiligen Plakate:



Material:

DIN A2-Karton, Kleber, Schere,

Tonpapier, Filzstifte, Edding.





WIE ERSTELLT MAN EIN PLAKAT?

Vorüberlegungen:

- An wen soll sich das Plakat richten?
- Evtl. einen Slogan ausdenken
- Bilder, Zeichnungen etc. auswählen
- Plakatgröße und Format festlegen (Hoch- oder Querformat)
- Materialien für die Ausführung besorgen

SCHRIFT

- gut lesbare Druckbuchstaben
- die Überschrift muss groß und deutlich geschrieben werden. Der Titel soll den Hauptinhalt des Plakates wiedergeben.
- Text in Blöcken gegliedert

INHALT

- Informationen besorgen und prüfen
- passende Fachbegriffe verwenden
- klar verständlich und kurz formulieren (Schlagworte)

AUFBAU

- Skizze vom Aufbau vor dem Festkleben erstellen
- Thema und „Eyecatcher“ im Zentrum oder ganz oben platzieren
- Texte und Bilder in Blöcken ansprechend und sinnvoll verteilen. Eine gute optische Aufteilung ist wichtig. Bilder eventuell durch Pfeile verbinden, sie sollen zudem einen Bezug zum Thema haben.
- Wichtiges durch Farben hervorheben, kontrastreiche Farben verwenden
- Bilder, Zeichen und Symbole (Fragezeichen, Pfeile, Ausrufezeichen, ...) verwenden

ORIGINALITÄT

Stellt euch die folgenden Fragen vor der endgültigen Gestaltung:

- Erregt das Plakat Aufmerksamkeit?
- Kann der Inhalt schnell erfasst werden?
- Wurden einprägsame Schlagwörter benutzt?
- Ist die Gestaltung einfallsreich und individuell?

HÄUFIGE FEHLER

- zu viel Text – zu viele Aussagen
- Text schlecht lesbar (falsche Schriftart, -größe)
- zu viele Abbildungen
- zu geringe Kontraste

Quellen:

www.riepel.net/methoden/Plakat.pdf

www.riepel.net/methoden/Unterrichtsplakat.pdf